SBZ
Sehbehinderten- und
Blindenzentrum
Südbayern

EDITH-STEIN-SCHULE
Privates, staatlich anerkanntes Förderzentrum
Förderschwerpunkt Sehen

„Miteinander – Füreinander“

Leitsätze
Schulprofil
Schulprogramm

INHALTSVERZEICHNIS

Leitsätze der Edith-Stein-Schule …….. S. 3

Schulprofil des Förderzentrums ……..…… S. 4

Schulprogramm der Schulvorbereitenden Einrichtung ……. S. 7

Schulprogramm der Grund- und Mittelschule ……..……... S. 12

Stationen des Schulentwicklungsprozesses …… S. 29

LEITSÄTZE DER EDITH-STEIN-SCHULE

Die folgenden **Leitsätze** wurden auf einer Gesamtlehrerkonferenz von Förderzentrum und Realschule verabschiedet. Sie beziehen sich auf das Leitbild des Vereins „Sehbehinderten- und Blindenzentrum e.V.“. Auf diesen Leitsätzen fußt unsere pädagogische Arbeit.

1. ***Wir erziehen unsere Schüler im Sinne eines christlichen Menschenbildes zu selbständigen Persönlichkeiten und vermitteln ihnen Werte und Kompetenzen, die sie zu einem eigenverantwortlichen, respektvollen Handeln und zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen. Gemeinschaftsfähigkeit, Leistung, Selbständigkeit und Freude sind die leitenden Ziele unserer Arbeit.***
2. ***Wir vermitteln unseren Schülern spezielle Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die sie in die Lage versetzen, selbstbewusst und realistisch mit Sehbehinderung und Blindheit umzugehen.***
3. ***Wir bieten hohe fachliche Qualität unter Einbeziehung bewährter und innovativer didaktischer Methoden, Lehrmittel und besonderer Hilfsmittel. Dabei setzen wir auf individuelle Förderung und Differenzierung im Unterricht blinder, sehbehinderter und nicht sehbeeinträchtigter Schüler.***
4. ***Wir sind ein Team kompetenter und sehbeeinträchtigtenspezifisch qualifizierter Fachkräfte. Unsere Professionalität sichern und erweitern wir durch regelmäßige fachliche Fort- und Weiterbildungen. Schulische Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gestalten wir verantwortlich und engagiert mit.***
5. ***Wir erfüllen den gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag am SBZ im Zusammenwirken mit Lehrkräften, weiterem Fachpersonal, Eltern sowie Schülern. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Schule insgesamt und der Fürsorge im Einzelfall bewusst.***
6. ***Wir arbeiten partnerschaftlich, vertrauensvoll und mit gegenseitiger Wertschätzung in einem Netzwerk aus Leitungsteam, Lehrkräften, Erziehern, Fachkräften und Fachdiensten zusammen.***
7. ***Wir sehen unsere Schule als Lebensraum, den wir gemeinsam gestalten und pflegen. Unser lebendiges, vielseitiges Schulleben nach innen und außen steht unter dem Motto „Miteinander und Füreinander“.***
8. ***Wir beraten, begleiten und unterstützen Eltern verantwortungsbewusst und partnerschaftlich im gemeinsamen Erziehungsauftrag.***
9. ***Wir übernehmen mit unseren mobilen sonderpädagogischen Diensten (MSH/MSD) vielfältige und überregional relevante Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsaufgaben im Förderschwerpunkt Sehen.***
10. ***Als Kompetenzzentrum für Blinde und Sehbehinderte arbeiten wir mit starken und kompetenten Partnern aus den Bereichen Bildung, Sozialwesen, Berufsvorbereitung, Medizin, technische Versorgung und Wirtschaft zusammen. Unser Fachwissen und unsere Angebote stellen wir einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.***

SCHULPROFIL DES FÖRDERZENTRUMS

Mit ihrem Förderzentrum bietet die EDITH-STEIN-SCHULE blinden und sehbehinderten Schülern[1] aus Südbayern (Niederbayern, Oberbayern und Schwaben) eine fundierte vorschulische Förderung in der **Schulvorbereitenden Einrichtung** (SVE), eine nach blinden- und sehbehindertenpädagogischen Grundsätzen orientierte breite schulische Ausbildung in der **Grund**- und **Mittelschulstufe** sowie eine intensive Berufswahlhilfe beim Übergang Schule-Beruf.

In der **SVE** werden Kinder ab dem Alter von 3 Jahren gefördert und auf den Eintritt in die Schule vorbereitet.

Die Verlängerung der Grundschulzeit von 4 auf 5 Jahre Grundschulzeit trägt dem Bedürfnis blinder und sehbehinderter Schüler nach zusätzlicher Förderung (u.a. in der Bewegungserziehung, in Orientierung und Mobilität sowie in lebenspraktischen Fertigkeiten) Rechnung.

Die **5jährige Grundschule** bereitet die Schüler auf den Übertritt in die Mittelschule, die Realschule und das Gymnasium vor.

Die **EDITH-STEIN-SCHULE** als privates Förderzentrum kooperiert dabei sowohl mit weiterführenden Spezialschulen im Förderschwerpunkt Sehen als auch mit allgemeinen Schulen.

Es findet gemeinsamer Unterricht von blinden und sehbehinderten Schülern statt. Zu einem gesetzlich geregelten Prozentsatz können auch Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in das Förderzentrum aufgenommen werden.

In unserem Förderzentrum können die Schüler den Mittelschulabschluss und den Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule (QA) erlangen.

Die Vorbereitung auf das Berufsleben erfolgt in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit intensiv und praxisnah.

Grundlage der schulischen Förderung bilden die jeweils allgemein gültigen Bayerischen Lehrpläne für die Grund- und Mittelschule in der Adaption für den Förderschwerpunkt Sehen.

Schüler mit weiterem Förderbedarf werden in zusätzlichen Klassen im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet.

Wir unterstützen und begleiten unsere Kinder und Jugendlichen, sich zu selbständigen Persönlichkeiten zu entwickeln und ein eigenverantwortliches Leben zu führen.

Durch individuelle Förder- und Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht werden die Stärken der Schüler weiter entwickelt und Schwächen ausgeglichen.

Die Lehrkräfte des Förderzentrums kooperieren bei ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit eng mit den Eltern sowie den Kollegen im zentrumseigenen heilpädagogischen Heim, Tagesstätte und den Fachdiensten.

In Zusammenarbeit mit den Fachdiensten (O&M, LPF, Psychologie, Low Vision) werden die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der Schüler gefördert und bei Schwierigkeiten adäquate Hilfen eingeleitet.

Gemeinschaft, Leistung, Selbständigkeit und Freude sind die leitenden Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere Leitsätze und das Schulprogramm bilden die Grundlagen unseres Handelns.

[1] Aus Gründen der flüssigeren Formulierungsweise wird im Folgenden darauf verzichtet, in jedem Einzelfall zusätzlich die weibliche Form zu benennen; die weibliche Form ist immer mitzudenken.

Schule und Unterricht

Der Unterricht in unserer Grund- und Mittelschule orientiert sich auf der Basis amtlicher Lehrpläne vor allem an Grundprinzipien der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass wir den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind und die Schüler bestmöglich fördern. Die Lehraktivitäten haben neben der Wissensvermittlung vor allem auch die Vermittlung von Methodenkompetenz und Schlüsselqualifikationen gleichrangig zum Ziel. Den besonderen Bedürfnissen blinder und sehbehinderter Schüler kann durch einen speziellen Förderunterricht Rechnung getragen werden.

Der breit gefächerte Wahlunterricht bietet den Schülern die Möglichkeit zur Erprobung und Vertiefung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen.

- Musikalische Frühförderung in der SVE
- Schulchor
- Instrumentalunterricht (einzeln/in Kleingruppen)
- Schulband
- Braille-Vollschrift für Blinde und hochgradig Sehbehinderte
- Braille-Kurzschrift für Blinde und hochgradig Sehbehinderte
- Braille-Musiknotenschrift für Blinde und hochgradig Sehbehinderte
- Förderunterricht Laptop mit Braillezeile
- AG Streitschlichter

Gemäß den Vorgaben des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus betragen die Höchstzahlen für die Klassenbildung im Förderschwerpunkt Sehen bei Klassen mit blinden Schülern = 10 und bei Klassen mit sehbehinderten Schülern = 13.

Die Lehrkräfte an unserem Förderzentrum besitzen zu einem überdurchschnittlichen Prozentsatz die sonderpädagogische Qualifikation für den Förderschwerpunkt Sehen und darüber hinaus auch weitere Qualifikationen in anderen Förderschwerpunkten. Dies führt zu einem hohen blinden- und sehbehindertenpädagogischen Niveau in der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserem Förderzentrum UND im Rahmen des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD) an allgemeinen Schulen.

Schule und Fachdienste

Durch das Angebot der Fachdienste werden Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung besonders gefördert und gestärkt. Zu den Fachdiensten gehören insbesondere:

- Fachdienst für Low-Vision, Orthoptistin
- Fachdienst für Orientierung und Mobilität (O&M)
- Fachdienst für Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF)
- Fachdienst Berufswahlhilfe
- Psychologischer Fachdienst

Schule und Umwelt

Die Schüler sollen während ihrer Lebensphase an unserer Schule zunehmend zu eigenständigem Umweltbewusstsein erzogen und zu einem verantwortlichen Umwelthandeln angeregt werden. Wir wollen sie anleiten, umweltpolitische Entwicklungen wahrzunehmen und sie befähigen, sich aktiv und verantwortlich zu beteiligen.

Schule und Gesundheit

Gesundheit ist ein hohes Gut, das auch in der Schule einen wichtigen Stellenwert haben soll. Ein Aspekt ist dabei die gesunde Ernährung, ein anderer die Bewegungserziehung. Auch das Schaffen einer positiven Lern- und Arbeitsatmosphäre für Schüler und Lehrkräfte ist eine wichtige Aufgabe im schulischen Alltag. Die Edith-Stein-Schule wird deshalb ab dem Schuljahr 2011/12 am Bayerischen Landesprogramm "Die gute gesunde Schule" teilnehmen.

Schule und Verein

Das SBZ kooperiert seit Jahren mit Sportvereinen in der näheren Region und eröffnet blinden und sehbehinderten Schülern eine über die Schulzeit hinausreichende Vorbereitung auf gesellschaftliche Teilhabe im sportlichen Bereich.

- Stützpunktschule für Schwimmen, Leichtathletik, Goalball
- Partnervereine: SV Lohhof, Post SV München

Schule und Integration

In den Mobilen Sonderpädagogischen Diensten (MSD/MSH) betreuen in der Regel Heil- und Sonderpädagogen blinde und sehbehinderte bzw. visuell wahrnehmungsgestörte Schüler wohnortnah in Familien, Kindergärten und Schulen. Sie unterstützen die Schüler mittels Diagnostik, Förderung und Beratung und helfen den geeigneten Lern- bzw. Förderort zu finden. Im schulischen Kontext beraten die Lehrkräfte nicht nur die Schüler selbst, sondern auch Eltern, Erzieher und Lehrkräfte.

Darüber hinaus arbeiten MSD/MSH mit Augenkliniken, Augenärzten, Psychologen, Gesundheits- und Jugendämtern sowie anderen Fachdiensten partnerschaftlich und interdisziplinär zusammen.

SCHULPROGRAMM DER SCHULVORBEREITENDEN EINRICHTUNG (SVE)

Vorbemerkung
Im Schulprogramm der SVE werden nur diejenigen Leitsätze eigens aufgeführt, die sich in ihrer Umsetzung deutlich von der Schule unterscheiden. Die übrigen Leitsätze und –ziele sind im Schulprogramm der Grund- und Mittelschule zu finden und gelten ebenso für SVE.

1. Persönlichkeitsentwicklung der Vorschüler

Wir erziehen unsere Schüler im Sinne eines christlichen Menschenbildes zu selbständigen Persönlichkeiten und vermitteln ihnen Werte und Kompetenzen, die sie zu einem eigenverantwortlichen, respektvollen Handeln und zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen. Gemeinschaftsfähigkeit, Leistung, Selbständigkeit und Freude sind die leitenden Ziele unserer Arbeit.

Wir fördern die kommunikative und soziale Kompetenz unserer Vorschüler durch altersentsprechende Angebote

- „Respektvolles Miteinander“
- Erste Gesprächsregeln, Gruppenregeln
- Gruppenübergreifende Zusammenarbeit für Aufführungen, Feiern (z.B. große Nikolausfeier, Ausflüge, Sommerfest)
- Freie Bewegungszeit am Morgen

Wir fördern den hilfsbereiten und respektvollen Umgang sehbehinderter und blinder Vorschüler im täglichen Umgang.

- Helferdienste im Gruppenverband
- Förderprinzip „Blinde und sehbehinderte Kinder lernen mit- und voneinander“

Wir fördern gezielt und individuell die musisch-künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Vorschüler, damit ihr Selbstvertrauen gestärkt wird und die Freude am Tun wächst.

- Musikalische Früherziehung
- Altersgemäßes Liedgut erarbeiten und mit einfachen Instrumenten begleiten
- Kindermusical zum Sommerfest
- Kreis- und Singspiele
- Regelmäßiges Basteln und Werken mit vielfältigen Materialien (z.B. Papier, Farbe, Holz, Knete und Alltagsmaterialien)

Wir sehen in unseren vielfältigen Bewegungs- angeboten einen wichtigen Bereich für jeden Vorschüler, Schlüsselkompetenzen, wie soziales Miteinander, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Selbständigkeit anzubahnen und zu entwickeln.

- Seherziehung
- Schulung der räumlichen Vorstellung
- Psychomotorik
- Kleine Bewegungseinheiten integriert in den Alltag
- Freie Bewegungszeit beim Ankommen und im Garten
- Kreis-, Sing- und Ziehspiele
- Kinderturnen
- Schwimmen
- Waldspaziergänge
- Schlittenfahren
- Bewegungsförderung durch Angebote in Krankengymnastik und Ergotherapie im Haus

Wir erziehen unsere Kinder im Sinne eines christlichen Menschenbildes und achten und respektieren andere Religionsgemeinschaften und Glaubensauffassungen.

- Gemeinsame Frühstückszeiten festlich gestaltet z.B. zu St. Martin, Weihnachten, Fasching, Ostern und zum Jahresschluss
- Nikolausfeier unter dem Aspekt eines gemeinsamen Heiligen in verschiedenen Religionsgemeinschaften

Wir befähigen unsere Vorschüler zu lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF)

- Hilfe zu selbständigem An- und Ausziehen, Toilettengang, Zähneputzen
- Altersgemäße hauswirtschaftliche Tätigkeiten z.B. Tischdecken, Abräumen, Abspülen, Abtrocknen, Kochen, Backen, Tischabwischen, Müll trennen
- Entwicklung von Basisfähigkeiten für späteres Mobilitäts- und Orientierungstraining
- Körperschema
- Raumlage
- Orientierung im Raum

2. Kompetenzentwicklung der Vorschüler

Wir vermitteln unseren Schülern spezielle Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die sie in die Lage versetzen, selbstbewusst und realistisch mit Sehbehinderung und Blindheit umzugehen.

Wir unterstützen unsere Vorschüler, kompetent mit ihrer Sehbehinderung bzw. Blindheit umzugehen.

- Anbahnung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Ordnungssystemen
- Anbahnung von Arbeitsplatzordnung
- Unterstützung bei der Akzeptanz der individuellen Einschränkungen und dem aktiv-kompensatorischen Umgang damit

Wir fördern die Verwendung individuell abgestimmter Hilfsmittel und die Anwendung der vermittelten Sehbehinderten- und Blindentechniken, um Nachhaltigkeit zu erreichen.

- Zielorientierter und konsequenter Einsatz verschiedener sehbehinderten- und blindengerechter Methoden und Hilfsmittel im Gruppenalltag
- Erstellung von Arbeitsblättern für individuellen Bedarf
- Sensibilisierung für die eigenen Bedürfnisse im visuellen Bereich (Kontraste, Strichdicke für Konturen, Helligkeit, Größe von Abbildungen) und deren Verbalisierung

Wir trainieren über unsere Fachdienste individuell die Fähigkeiten der Kinder in den Bereichen Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktische Fertigkeiten.

- Trainingsstunden in Orientierung und Mobilität für Tagesheimkinder bei Bedarf
- Trainingsstunden in Lebenspraktischen Fertigkeiten für Tagesheimkinder nach Bedarf
- Regelmäßiger Austausch mit den Fachdiensten einschließlich Beratung
- Einbeziehung der Eltern in Form von thematischen Elternabenden

Wir legen die Grundlagen für unsere Vorschüler zur selbständigen Teilnahme am öffentlichen Leben.

- Erkundungsgänge in die Umgebung
- Individuelles Training einzeln bzw. in Kleinstgruppen (z.B. Einkaufen für gemeinsames Kochen und Backen)
- Gruppenübergreifend selbständig Aufträge ausführen (z.B. etwas überbringen oder erbitten)

3. Unterrichtsgestaltung

Wir bieten hohe fachliche Qualität unter Einbeziehung bewährter und innovativer didaktischer Methoden, Lehrmittel und besonderer Hilfsmittel. Dabei setzen wir auf individuelle Förderung und Differenzierung in der Förderung blinder, sehbehinderter Vorschüler.

Wir fördern nach den Grundsätzen des Förderschwerpunkts Sehen im Hinblick auf die Einschulung

- Adaption des vorschulischen Unterrichts- und Fördermaterials an individuelle visuelle Bedürfnisse (Vergrößerung, Kontrast, Originalbegegnungen, Modelle, Präparate)
- Individuelle Arbeitsplatzgestaltung und Beleuchtung
- Ritualisierung des Tagesablaufs
- Förderung der Bereiche: Wahrnehmung (alle Bereiche), Sprache, Grob- und Feinmotorik, sozial-emotionales Verhalten
- Ganzheitliche Förderung: Lernen mit allen Sinnen
- Begriffsbildung, Vermeidung von „Worthülsen“
- Naturerfahrungen im Jahreslauf
- Lerngänge zum Bauernhof, Viktualienmarkt, Zoo, Wald, Feld, Einkaufen
- Musischer Bereich (Musikalische Früherziehung, Handschulung)

Wir setzen auf moderne optische Hilfsmittel und Arbeitsmittel

- Bildschirmlesegeräte
- Lupen
- Lightbox
- Dunkelraum
- Zusammenarbeit und Austausch mit den Fachdiensten Low-Vision, O&M und LPF

6. Zusammenarbeit

Wir arbeiten partnerschaftlich, vertrauensvoll und mit gegenseitiger Wertschätzung in einem Netzwerk aus Leitungsteam, Lehrkräften, Erziehern, Fachkräften und Fachdiensten zusammen.

Wir sehen uns in einer „Scharnierfunktion“ bezüglich der Zusammenarbeit mit allen fachlichen Bereichen das einzelne Kind betreffend.

- Zusammenarbeit mit:
  - Fachdiensten
  - Heilpädagogischer Tagesstätte
  - Frühförderung
  - Schule
  - Ärzten
  - anderen Einrichtungen

8. Eltern

Wir beraten, begleiten und unterstützen Eltern verantwortungsbewusst und partnerschaftlich im gemeinsamen Erziehungsauftrag.

Wir wollen die Ängste der Eltern bezüglich der Trennung und der Fahrt mit dem Schulbus respektieren und ernst nehmen und versuchen diese abzubauen.

- Erstgespräche zur Information und ersten Kontaktaufnahme
- Elternabend für neue Eltern vor Schuljahresbeginn
- Telefonische Kontaktpflege

Wir erachten die Möglichkeit zum Austausch zwischen SVE / Eltern und der Eltern untereinander als vertrauensbildende Arbeitsgrundlage. Wir versuchen möglichst transparent zu arbeiten.

- Einzelgespräche mit Eltern
- Telefonate bei Bedarf
- Elternstammtisch
- Ausflug mit Familie
- Feste mit Familie

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Behinderung ihres Kindes und zum Erwerb theoretischen und praktischen Wissens.

- Thematische Elternabende

SCHULPROGRAMM DER GRUND- UND MITTELSCHULE

1. Persönlichkeitsentwicklung der Schüler

Wir erziehen unsere Schüler im Sinne eines christlichen Menschenbildes zu selbständigen Persönlichkeiten und vermitteln ihnen Werte und Kompetenzen, die sie zu einem eigenverantwortlichen, respektvollen Handeln und zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen. Gemeinschaftsfähigkeit, Leistung, Selbständigkeit und Freude sind die leitenden Ziele unserer Arbeit.

Wir fördern die kommunikative und soziale Kompetenz unserer Schüler durch altersentsprechende Projekte in allen Jahrgangsstufen

- Projekt „Motto der Woche“: Verfolgen eines gemeinsamen Erziehungszieles („Wir grüßen einander“, „Wir rennen nicht auf den Gängen“, …)
- Projekt: „Fit und stark für das Leben“ (Gewalt- und Suchtprävention durch Ich-Stärkung)
- Klassenübergreifende Zusammenarbeit für Aufführungen, Feiern und Projekte
- Projekt „Freundliches Miteinander“ (Gesprächsregeln, Klassenregeln, Schulordnung und Diskussion der Leitsätze der Schulgemeinschaft)
- Klare, gemeinsame Schulordnung und Maßnahmenkatalog
- Schullandheimaufenthalte und Unterrichtsgänge
- Förderung schulübergreifender Kontakte zwischen sehbehinderten und blinden Schülern (Brieffreundschaften, gemeinsame Schullandheimaufenthalte, Sportwettkämpfe)
- Life Skills nach dem Lions-Quest-Programm (Adaption für HS; 5. – 9. Klasse; Schwerpunkte)
- „Benimmkurs“ (Knigge-Umgangsformen und Berufsleben)
- Aktion „Schutzengel“ (Betreuung blinder Erstklässler in der Pause)
- Benehmen im Schulalltag und bei Schulfeiern
- Schülermitverantwortung (SMV): klassen- und schulübergreifende Aktionen und Projekte
- Schul- und Klassenpartnerschaften
- Projekt „Sexualerziehung“ in Zusammenarbeit mit Familienberatungsstelle

Wir stärken die Konfliktfähigkeit unserer Schüler

- Projekt Faustlos (Trainingsprogramm zur Gewaltprävention in der Grundschule)
- Projekt „Fit und stark für das Leben“ (Gewalt- und Suchtprävention durch Ich-Stärkung)
- Aktionstag „Z’amm g’rauft“ in Jahrgangsstufe 6 und 7
- Streitschlichterausbildung
- Anti-Mobbing-Gruppe
- Zusammenarbeit mit dem Jugendbeamten der Polizei

Wir ermuntern unsere Schüler sich mit sozialem Engagement auch außerhalb des Unterrichts einzusetzen

- Projekt Lesepatenschaft (klassenübergreifend)
- Lesenacht (klassenübergreifend)
- Briefaustausch mit einer kanadischen Blindenschule (Englisch in der Grundschule)
- Projekt „Alt trifft Jung“ (Kontakte zum Altenheim)
- Projekt „Dein Tag für Afrika““
- Spendenlaufaktion für ein Hilfswerk

Wir fördern den hilfsbereiten und respektvollen Umgang sehbehinderter, blinder und

nicht sehbeeinträchtigter Schüler durch Aufklärung, Selbsterfahrungen und Handlungsanweisungen

- Unterrichtsprinzip „Blinde und sehbehinderte Kinder lernen mit und voneinander“
- Helferdienste im Klassenverband
- Kooperationsprojekte mit allgemeinen Schulen
- Projekt „Zusammenleben von blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen“ (in Verbindung mit O&M; Mittelschule)
- Koordinative Übungen zur Selbsterfahrung unter der Augenbinde im Sportunterricht

Als innovative Schule verfolgen wir das Ziel, Methodenkompetenz unserer Schüler fächerübergreifend zu fördern, um die Effektivität in Schule und Beruf zu gewährleisten

- Lernen lernen (z. B. Wochenplan, Freiarbeit, …)
- Lernen an Stationen
- Vermittlung grundlegender Lernstrategien und Ordnungssysteme
- „Grundlagen des Lernens“ als Unterrichtsgegenstand
- Methoden- /Kommunikations- und Teamtraining
- Präsentieren üben

Wir fördern gezielt und individuell die musisch-künstlerischen Fähigkeiten unserer Schüler, damit ihr Selbstvertrauen gestärkt wird

- Rhythmische Erziehung
- Chor (öffentliche Auftritte, Frühlingssingen, Frühjahrskonzert)
- Klassenübergreifende Musikprojekte
- Instrumentalunterricht in Kleingruppen bzw. Einzelunterricht für Blinde
- Opernprojekt Animato
- Musikalische Gestaltung von Festen und Feiern
- Schulband
- Teilnahme an Kunstwettbewerben und Ausstellungen
- Eigene Gestaltungsideen entwickeln
- Freude am künstlerischen Tun wecken
- Öffentliche Auftritte, z. B. beim jährlichen Frühjahrskonzert

Wir fördern durch unsere vielfältigen, sportlichen Angebote die Bewegungsfreude, den Ausgleich körperlicher Fehlhaltungen, die Entwicklung sinnvoller Freizeitgestaltung, sowie die Leistungsorientierung und soziale Teamfähigkeit unserer Schüler

- Psychomotorik als Unterrichtsprinzip ("Bewegter Unterricht")
- Selbstverteidigungskurs
- Bewegte Pause
- Ausdauer- und Koordinationstraining durch die Nutzung des schuleigenen Konditionsraumes
- Schulturniere (Basketball, Torball, Goalball, Fußball)
- Landesschulsportfest für Sehbehinderte und Blinde
- Schulsportwettkämpfe mit Regelschulen (B-Programme Schwimmen/Leichtathletik)
- Zusammenarbeit Schule und Verein
- Leistungssport-Trainingsgruppen (Schwimmen, Leichtathletik, Goalball, Skilanglauf, Biathlon)
- Stützpunktschule für Schwimmen, Leichtathletik und Goalball
- Teilnahme an Wettbewerben und Veranstaltungen im Breitensportbereich
- Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen im Leistungssportbereich (Schwimmen, Leichtathletik, Skilanglauf, Biathlon)

Wir erziehen unsere Schüler im Sinne eines christlichen Menschenbildes und achten

und respektieren andere Religionsgemeinschaften und Glaubensauffassungen

- Schulgottesdienste zu Beginn und zum Ende des Schuljahres
- Morgengebet/ Morgenimpuls
- Feste verschiedener Religionen im Jahreslauf
- Andachtsfeiern bei besonderen Ereignissen
- Osterfrühstück
- Martinsfeier
- Adventsandachten
- Sternsinger-Aktion
- Hilfestellungen in schweren Lebenssituationen
- Kooperation mit anderen Glaubensgruppen

Wir räumen der beruflichen Orientierung und der Vorbereitung auf das Berufsleben einen großen Stellenwert ein, damit unsere Schüler ihre persönliche Situation realistisch einschätzen lernen und bestmögliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben

- Berufe kennen lernen (Rahmenthema "Mensch und Arbeit"; GS)
- Berufswahlförderkonzept für die Jahrgangsstufen 5-9
- Betreutes Pflicht-Betriebspraktikum ab Klasse 7
- Hilfestellung bei zusätzlichen, freiwilligen Praktika in den Ferien
- Einbindung in ein bestehendes Netzwerk aus Schule, Berufswahlhilfe, Fachdiensten und Agentur für Arbeit
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Rehaberater der Agentur für Arbeit
- Informationen zu Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen der Wirtschaft
- Zusammenarbeit/Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen, örtlichen Betrieben (Siemens)
- Tag des Berufes
- Einladung von Schwerbehindertenvertretern
- Vorbereitung auf Tests und Vorstellungsgespräche
- Unterstützung durch Eltern (Vorstellung des Berufes, Bewerbungen, …)
- Einbeziehung von Arbeitsfeldern und Aufgabenbereichen innerhalb der Schule (Hausmeister, Verwaltung, Hauswirtschaft) und deren wirtschaftlichen Hintergründen (Kosten für Ausbildung, Energie, Transport etc.)
- Unterricht in "Berufs- und Lebensorientierung" (BLO) für lernschwache Schüler
- Nachbetreuung am Arbeitsplatz

Wir fördern die Entwicklung nachhaltigen ökologischen Denkens und umwelt-bewussten Verhaltens

- Umweltprojekt „EMASeasy“

2. Kompetenzentwicklung der Schüler

Wir vermitteln unseren Schülern spezielle Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die sie in die Lage versetzen, selbstbewusst und realistisch mit Sehbehinderung und Blindheit umzugehen.

Wir unterstützen unsere Schüler, kompetent mit ihrer Sehbehinderung umzugehen

- Anbahnung von und Anleitung in blinden- und sehbehindertenspezifischen Ordnungssystemen
- Yoga für Kinder (Entspannungsübung, Körperwahrnehmung)
- Selbstbehauptungskurs
- Vermittlung von Wissen über die eigene Sehbehinderung
- Entwicklung der Fähigkeit über die eigene Sehbehinderung Auskunft zu geben und sich situationsgerechte Hilfen zu holen (Rollenspiele)

Wir fordern die Verwendung individuell abgestimmter Hilfsmittel und die Anwendung der vermittelten Blindentechniken ein, um Nachhaltigkeit zu erreichen

- Zielorientierter und konsequenter Einsatz verschiedener sehbeeinträchtigtengerechter und blindentechnischer Methoden und Hilfsmittel in allen Unterrichtsfächern

Wir informieren sehbehinderte und blinde Schüler regelmäßig über neueste Arbeitshilfen und optische Hilfsmittel

- Hilfsmittelausstellungen an der Einrichtung
- Individuelle Low-Vision- Beratung

Wir trainieren über unsere Fachdienste individuell die Fähigkeiten der Schüler in den Bereichen Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktische Fertigkeiten

- Förderung der Orientierung und Mobilität (O&M) als Unterrichtsprinzip
- Mobilitätstraining im Schulhaus, in Anlehnung z.B. an das Kinderbuch „Felix auf Achse“
- Einzeltrainingsstunden (modulares Konzept) in O&M mit Scheinerwerb für die nähere Umgebung und alle Außenbereiche
- Förderung Lebenspraktischer Fertigkeiten (LPF) als Unterrichtsprinzip
- Einzeltrainingsstunden in Lebenspraktischen Fertigkeiten

Wir befähigen unsere Schüler zur selbständigen Teilnahme am öffentlichen Leben.

- Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit Mobilitätstrainern (Sehende Begleitung, Kleidung, Verhalten im Straßenverkehr, Verkehrsschilder)
- Lerngänge zum Wochenmarkt (GS)
- Regelmäßige Unterrichtsgänge in die Stadtbücherei Unterschleißheim
- Projekt Verkehrssicherheit (in Zusammenarbeit mit dem ADAC)
- Besuch und Nutzung kultureller Einrichtungen
- Befähigung öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen (Projekt S-Bahn-Erkundung)
- Fach „Blindenkunde“ in Jahrgangsstufe 7 der Mittelschule

Wir helfen bei der Akzeptanz der Behinderung und in Problemsituationen

- Psychologische Beratung und Betreuung von Internats- und Tagesstättenschülern durch den Fachdienst Psychologie
- Personenbetreuersystem / Professionelles Case-Management

3. Unterrichtsgestaltung

Wir bieten hohe fachliche Qualität unter Einbeziehung bewährter und innovativer didaktischer Methoden, Lehrmittel und besonderer Hilfsmittel. Dabei setzen wir auf individuelle Förderung und Differenzierung im Unterricht blinder, sehbehinderter und nicht sehbeeinträchtigter Schüler.

Wir unterrichten nach dem bayerischen LehrplanPLUS Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen, dem jeweils der Lehrplan für die Grund- bzw. Mittelschule zugrunde liegt.

- Ganzheitlicher Unterricht: Lernen mit allen Sinnen
- Begriffsbildung, Vermeidung von Verbalismen
- Ritualisierung des Unterrichts
- Naturerfahrungen im Jahreslauf
- Verschiedene Lerngänge (Bürgermeister USH, München/Stadtführung, Molkerei Weihenstephan etc.)
- Organisation des Unterrichts in klassenübergreifenden Lerngruppen
- Lernwerkstatt (Klassenübergreifender Unterricht, Themenschwerpunkte)
- Klassenübergreifende Zusammenarbeit für Aufführungen, Feiern und Projekte
- Adaption der Prüfungsarbeiten in Abschlussprüfungen sowie individueller Nachteilsausgleich

Wir unterrichten nach der spezifischen Didaktik und Methodik für Sehbehinderte und Blinde.

- Individuelle Arbeitsplatzgestaltung und Beleuchtung
- Höhen- und neigungsverstellbare Arbeitstische
- Adaption des Unterrichtsmaterials an individuelle visuelle Bedürfnisse (Vergrößerungen, Farbgestaltung/Kontraste, Konturen, etc.)
- Am Sehvermögen orientierte Einführung in den Schriftspracherwerb (Braille- und Schwarzschriftunterricht)
- Anschaulicher, modellgestützter und handlungsorientierter Unterricht
- Reduzierter Einsatz von Tafelanschriften und Hefteinträgen
- Spezielle adaptierte Lehr- und Lernmittel für sehbehinderte und blinde Schüler
- Blindenspezifische taktile Anschauungsmaterialien (Sachgegenstände bzw. Original-begegnungen, Modelle, Präparate, Typhlographien)
- Punktschriftbücherei
- Moderne Lehrmittelherstellung in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum MEDIABLIS

Wir setzen auf zeitgemäße, optische Hilfsmittel und Arbeitsmittel

- Lupen
- Monokulare
- Speziallineaturen
- Bildschirmlesegeräte
- 10-Finger-Tastschreiben am Laptop ab der 4. Klasse
- Computer mit Vergrößerungssoftware und Sprachausgabe als Ergänzung zur Ausstattung der Klassenzimmer
- Laptops mit Braillezeile und Sprachausgabe
- Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Low Vision

Wir vermitteln blinden oder von Blindheit bedrohten Schülern eine blindentechnische Grundausbildung und blindengerechte Arbeitstechniken

- Blindenvoll- und -kurzschrift, Computerbraille, ggf. Blindennotenschrift

- Umgang mit Punktschriftmaschinen (Perkins, Eurotype) und Streifenschreiber
- Umgang mit der speziellen Zeichentafel (Gallus-Brett)
- Arbeit mit dem Wiener Rechenkasten
- Spezielle Markierungs- und Ablagesysteme
- Informations- und kommunikationstechnische Bildung (10-Finger-System)
- Umgang mit der Braillezeile ab Jgst. 2/3

Wir fördern den Lernerfolg durch

- Klassenhöchstzahl max. 13 bzw. 10 Schüler je Klasse
- Heilpädagogische Unterstützung
- Spezielle Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache)
- Individualisierende und differenzierende Maßnahmen in leistungsbezogenen Lerngruppen

Wir schulen eigenverantwortliches, selbstständiges Arbeiten und Lernen durch

- Vielfältige Formen des offenen Unterrichts unter Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Sehen
- Lernzirkel
- Wochenplanarbeit
- Lerntheken
- Projektarbeit
- Offene Schreibwerkstatt
- Freiarbeit
- Partner- und Gruppenarbeit
- Kommunikationstraining (Präsentieren)
- Projekt „Grundlagen des Lernens“ mit besonderen Schwerpunkten (z.B. Methodentraining: Lern- und Arbeitstechniken)

Wir arbeiten mit spezifischen, schulinternen Bildungsstandards

- Konzept zur Förderung in Blindentechniken
- Leitfaden zum Erstellen von Arbeitsblättern für Blinde und für Korrekturzeichen
- Schulintern einheitlicher Bewertungsschlüssel

Wir stärken die Interessen und Bedürfnisse unserer Schüler durch ein ausgewähltes Angebot an Wahlfächern

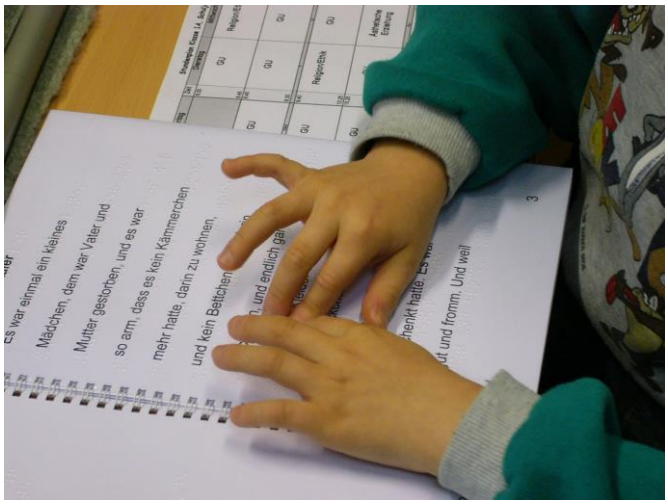
- Schulchor
- Instrumentalunterricht in Flöte, Melodica, Gitarre, Bass, Klavier in Gruppen- oder Einzelunterricht (Blinde)
- Orff-Gruppe
- Schulspiel/Theatergruppe

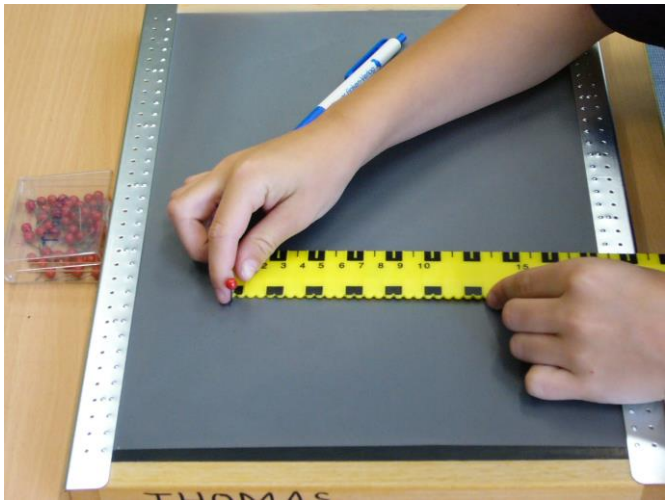
Wir fördern intensiv die motorische und sportliche Entwicklung unserer Schüler

- Besonderer differenzierter Sportunterricht für blinde und hochgradig sehbehinderte Schüler
- Erweitertes Sportangebot über Arbeitsgemeinschaften mit Vereinen (SV Lohhof, Post-SV München)
- Trainingsgruppen im Leistungssport für Schwimmen, Leichtathletik, Goalball, Ski nordisch
- Stützpunktschule für Schwimmen, Leichtathletik und Goalball
- Gemeinsame Wettkämpfe mit allgemeinen Schulen
- Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen im Bereich des Behindertensports

Wir sind eine Schule, in der Schüler mit und ohne Förderbedarf miteinander und voneinander lernen

- Gemeinsame Beschulung sehbehinderter und blinder Schüler zusammen mit Schülern ohne Förderbedarf oder mit anderen Förderschwerpunkten
- Heterogene Lerngruppen mit individueller Förderung
- Besondere Unterrichtsprojekte zur Integration blinder, sehbehinderter und nicht sehbeeinträchtigter Schüler im gemeinsamen Unterricht.
- Kooperationsprojekte mit allgemeinen Schulen über Schulprojekte (Integrativer Sporttag)





4. Mitarbeiter

Wir sind ein Team kompetenter und sehbeeinträchtigtenspezifisch qualifizierter Fachkräfte. Unsere Professionalität sichern und erweitern wir durch regelmäßige fachliche Fort- und Weiterbildungen. Schulische Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gestalten wir verantwortlich und engagiert mit.

Wir setzen im Unterricht Sonderschullehrer der Sehbehinderten- und Blinden-pädagogik sowie Lehrkräfte mit anderen Qualifikationen ein. Im Bedarfsfall legen wir Wert auf gezielte Einarbeitung neuer Lehrkräfte in die Methodik und Didaktik der Sehbehinderten- und Blindenpädagogik

- Einführungsfortbildungen in Methodik und Didaktik der Sehbehindertenpädagogik für neue Lehrkräfte
- Gegenseitige Hospitationen

Wir fördern und fordern den Kompetenzerwerb und die Qualifikation unserer Lehr-kräfte in allen Bereichen und stärken ihre pädagogische Handlungskompetenz

- Schulartübergreifende, schulinterne Fortbildungen in Blindentechniken durch Angebote aus den Bereichen O&M, LPF, Punktschrift sowie aus der Sehbehindertenpädagogik
- Fortbildungen im Einsatz elektronischer Hilfsmittel
- Teilnahme an Hilfsmittelausstellungen und Messen
- Externe Fortbildungen u. a. des Verbandes der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS)
- Fortbildungen mit Schwerpunkt Lernmethodik
- Externe Beratung

Wir setzen in Unterricht, Erziehung und Schulentwicklung auf Eigenverantwortlichkeit und Mitgestaltung durch unsere Lehrkräfte

- Themenorientierte, fächerübergreifende Arbeitsgruppen und Projektgruppen
- Fachschaften
- Schulentwicklungsteam

Wir ergänzen unsere pädagogische Arbeit durch Einbeziehung von eigenem Fach-personal aus den Bereichen Low-Vision, Orientierung und Mobilität (O&M), Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF), Psychologie

- Unterrichtshospitationen (Unterrichtsbeobachtungen)
- Pädagogische Konferenzen
- Förderplangespräche
- Interne Fortbildungen

5. Leitung

Wir erfüllen den gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag am SBZ im Zusammenwirken mit Lehrkräften, weiterem Fachpersonal, Eltern sowie Schülern. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Schule insgesamt und der Fürsorge im Einzelfall bewusst.

Wir führen unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter in einem kooperativen, offenen und kommunikativen Stil, der von gegenseitiger Wertschätzung und gemeinsamen Zielsetzungen geprägt ist.

- Mitarbeitergespräche
- Zielführungsgespräche

Wir informieren unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter aktuell über Entwicklungen im Edith-Stein-Zentrum und in den Bereichen Schule, Sicherheit, Schulpolitik.

- Dienstbesprechungen
- 14-tägige Montagskonferenzen (FöZ und RS im Wechsel)
- Lehrerkonferenzen
- Aushänge am Schwarzen Brett im Lehrerzimmer
- Informationen per Mailverteiler
- Ordner im Lehrerzimmer für Protokolle und amtliche Schreiben

Wir unterstützen eine selbständige Arbeitsweise unserer Lehrkräfte und Mitarbeiter.

- Schulartübergreifende Fachschaften (FöZ/RS)
- Fachschaftssitzungen mit Protokoll
- Moderation von Themen in Lehrerkonferenzen
- Team „Berufliche Orientierung“
- Team „Jahresbericht“
- Teambildungen für Schulveranstaltungen (Weihnachtsfeier, Sommerfest, ...)

Wir lassen unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter verantwortungsvoll an Anpassungs- und Veränderungsprozessen mitwirken und binden sie in Zielfindungsprozesse ein.

- Steuergruppe „Schulentwicklung“ (RS+FöZ)
- Teilnahme am Landesprogramm „Die gute gesunde Schule“ 2011-2014

Wir fördern eine regelmäßige fachliche und persönliche Fort- und Weiterbildung unserer Lehrkräfte und Mitarbeiter und sichern dadurch ihre hohe Kompetenz und Professionalität.

- Jährliches SBZ-internes Fort- und Weiterbildungsprogramm
- SBZ-Standard-Fortbildungsmodule
- Individuelle externe Lehrerfortbildungen

6. Zusammenarbeit

Wir arbeiten partnerschaftlich, vertrauensvoll und mit gegenseitiger Wertschätzung in einem Netzwerk aus Leitungsteam, Lehrkräften, Erziehern, Fachkräften und Fachdiensten zusammen.

Wir binden die Kompetenzen unserer Fachdienste aus der Sehbehinderten-/ Blindenpädagogik in unsere Arbeit ein.

- Kooperation mit den Fachdiensten in den Bereichen Diagnostik und Beratung
- Einzelfallbesprechungen und pädagogische Konferenzen mit den Fachdiensten O&M, LPF, Low Vision, Psychologie
- Schulartübergreifende, schulinterne Fortbildungen durch Angebote der Fachdienste

Wir tauschen regelmäßig Ergebnisse und Erfahrungswerte unserer pädagogischen Arbeit in Schule, Internat und Tagesstätte aus, orientiert am individuellen Förderbedarf des Kindes

- Enger Informationsaustausch innerhalb des Kollegiums
- Besprechungen mit Erziehern über unterrichtliche Angelegenheiten und Förderpläne
- Pädagogische Konferenzen (schüler- oder klassenbezogen)
- Wöchentliche Teambesprechungen auf Leitungsebene zwischen Schule, Internat, Tagesstätte, Fachdiensten bzw. zwischen Direktion und Schulleitung von FöZ und RS

Wir nutzen die fachlichen Kompetenzen beider Schulsysteme unseres Zentrums.

- Gemeinsame Fachschaften und Fachsitzungen von FöZ und RS
- Schülerbezogener, fachlicher Austausch beim Übertritt vom FöZ in die RS
- Zusammenarbeit bei Projekten

Wir arbeiten im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung mit internem und externem Fachpersonal zusammen

- Kontakte zu Fachärzten, Psychologen und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit dem MSD anderer Fachrichtungen
- Zusammenarbeit mit weiteren Fachkräften, z.B. Logopädie, Ergotherapie

Wir stehen in engem Kontakt zu Selbsthilfeorganisationen und Hilfsmittelanbietern

- BBSB mit Stand oder Infoangebot am Elterninformationstag
- Hilfsmittelausstellungen von Firmen und Optikern
- Gesundheitstage im IAZ

Wir nutzen das Angebot von Schul- und Familienberatungsstellen zur Ergänzung unserer pädagogischen Arbeit

- Schulpsychologische Gutachtenerstellung für Schüler mit zusätzlichem Förderbedarf
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen (Amyna) im Bereich Sexualpädagogik

Wir unterstützen unsere Schüler bei der schulischen und beruflichen Entwicklung

- Berufswahlbegleitung für die Berufsentscheidung und die berufliche Nachbetreuung
- Zusammenarbeit mit der Rehaberatung der Agentur für Arbeit
- Kontakte zu beruflichen Fördereinrichtungen, Berufsbildungswerken, Werkstätten und Unternehmen
- Zusammenarbeit mit spezialisierten Realschulen (Edith-Stein-Realschule USH) und Gymnasien (Adolf-Weber-Gymnasium München, Blista Marburg) sowie mit der FOS/BOS Unterschleißheim

7. Schulleben

Wir sehen unsere Schule als Lebensraum, den wir gemeinsam gestalten und pflegen. Unser lebendiges, vielseitiges Schulleben nach innen und außen steht unter dem Motto „Miteinander und Füreinander“.

Wir unterstützen unsere Schüler, ihr Schulleben aktiv und eigenständig zu gestalten und zu organisieren

- SMV- Arbeitsgemeinschaften:
- AG „Gesunder Pausenverkauf“
- Schülercafé am Elterninformationstag und an Elternsprechtagen

Wir bereichern unser Schulleben durch Schulveranstaltungen, in denen die besonderen kreativen und musischen Fähigkeiten unserer Schüler und Lehrkräfte gezeigt werden

- Hauskonzerte mit Schulchor und verschiedenen Instrumentalgruppen
- Großes Frühjahrskonzert mit musikalischen Beiträgen von Schülern und Mitarbeitern
- Sommerfest mit Tanz, Musik, Vorführungen und Workshops
- Weihnachtsfeier
- Tanzgala

Wir sehen in Sport und Bewegung einen wichtigen Ansatz zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

- Sport- und Spielfeste
- Schulturniere
- Schulsportwettbewerbe

Wir heben vorbildliches Engagement für die Schulgemeinschaft oder besondere musisch-künstlerische und sportliche Leistungen wertschätzend hervor

- Schülerehrungen mit der gesamten Schulgemeinschaft

Wir veranschaulichen unsere Lerninhalte durch darauf abgestimmte Unterrichtsgänge und Exkursionen

- Lehrplanorientierte Unterrichtsgänge und Exkursionen
- Themenbezogene Museumsbesuche und Workshops

Wir ermöglichen durch vielfältige Projekte fachübergreifende, vertiefende Lernerfahrungen

- Lesenächte
- Lehrplanorientierte, fächerübergreifende Projekte in allen Unterrichtsfächern
- Teilnahme an Wettbewerben (Lesewettbewerbe, Kunst- und Malwettbewerbe)

Wir stärken den Gemeinschaftsgedanken und den Klassenzusammenhalt durch gemeinsame Schulfahrten im In- und Ausland

- Schullandheim
- Wintersportwoche
- Abschlussfahrt

Wir stellen Aktivitäten, Projekte, Schülerarbeiten den Eltern und der Öffentlichkeit vor

- Veröffentlichungen in der Presse, im Jahresbericht, auf der Homepage
- Bilderrahmenausstellungen vor den Klassenzimmern
- Kunstausstellungen im Schulgebäude
- Teilnahme an Kunstwettbewerben und Ausstellungen außerhalb der Schule

Wir stärken den Gedanken der Schulgemeinschaft und den Gedanken für Nachhaltigkeit durch klassen- und schulartenübergreifende Thementage, z. B.

- Sinnvoller Umgang mit unserer Energie
- Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung
- Edith Stein – Namenspatronin unserer Schule

8. Eltern

Wir beraten, begleiten und unterstützen Eltern verantwortungsbewusst und partnerschaftlich im gemeinsamen Erziehungsauftrag.

Wir beraten und unterstützen Eltern sehbehinderter und blinder Kinder in wichtigen Problemfeldern

- Hilfsmittelberatung und -ausstellungen
- Low-Vision- und orthoptische Beratung
- Informationen zu Orientierung und Mobilität (O&M) und Lebenspraktischen Fertigkeiten (LPF)
- Kontakte zu Behörden
- Elterninformationstage mit den Schwerpunktthemen Schule, Beruf, Medizin/ Augenheilkunde, Recht, Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fertigkeiten

Wir pflegen eine enge und direkte Zusammenarbeit mit den Eltern in pädagogischen Belangen

- Regelmäßige Elterngespräche über den Lern- und Entwicklungsstand des Kindes
- Miteinbeziehung der Eltern in die Gestaltung von Förderplänen

Wir informieren Eltern regelmäßig, aktuell und transparent über unsere Arbeit im gesamten Lern- und Lebensraum der Schule

- Elternbriefe, Elternrundschreiben
- Homepage mit speziellem Eltern-Serviceteil
- Presseartikel über schulische Aktivitäten
- Ständige Ausstellungen mit Schülerarbeiten im Schulhaus
- Wechselnde Informations- und Bilderwände über Klassenaktivitäten

Wir sehen die Erweiterung von fachlicher Kompetenz als gemeinsames Ziel von Schule und Elternhaus

- Vorträge von Experten und Fachreferenten für Eltern zu den Bereichen Augenheilkunde, Orientierung & Mobilität, LPF, Erziehung und Werte, Prävention, Recht
- Fortbildungsangebote für Eltern im SBZ-Fortbildungsprogramm

Wir nutzen die Kompetenzen von Eltern als Unterstützung in unserer pädagogischen Arbeit

- Kontakte zur Wirtschaft
- Kontakte zu Fachreferenten
- Unterstützung bei Maßnahmen zur beruflichen Orientierung
- Eltern-Vorträge vor Schülergruppen
- Informationsbeschaffung zu speziellen Fachthemen (Legasthenie, Teilleistungsstörungen, Lernmethoden etc.)

Wir beziehen Eltern in die Gestaltung des Schullebens mit ein

- Mitgestaltung von Projekten oder schulischen Veranstaltungen
- Begleitung von Schülergruppen bei Unterrichtsgängen
- Unterstützung bei Schulpartnerschaften (Auslands-Schüleraustauschprogramm)

9. Mobile Dienste

Wir übernehmen mit unseren mobilen sonderpädagogischen Diensten (MSH/MSD) vielfältige und überregional relevante Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsaufgaben im Förderschwerpunkt Sehen.

Wir betreuen und beraten sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern, Erzieher und Lehrkräfte in der Familie, in Kindergärten und Schulen vor Ort in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben

- Diagnostik (pädagogisch, visuell)
- Umfassende und verständliche Informationen über die jeweilige Sehschädigung der Schüler und ihre Folgen
- Hilfsmittelberatung
- Weitergabe neuer Erkenntnisse und Entwicklungen in Medizin und Hilfsmittelversorgung
- Schullaufbahnberatung
- Fortbildung für Lehrkräfte an allgemeinen Schulen

Wir qualifizieren sehbeeinträchtigte Schüler im Umgang mit optischen und elektronischen Hilfsmitteln

- Einzelförderung
- Hilfsmitteltraining

Wir informieren sehbeeinträchtigte Schüler und ihre Eltern über wichtige und geeignete Ansprechpartner und schaffen auf diese Weise Vernetzungen als Grundlage für eine interdisziplinäre Arbeit

- Vernetzung mit
  - Verbänden und Selbsthilfegruppen
  - Ämtern und Behörden
  - Augenärzten

Wir unterstützen sehbeeinträchtigte Schüler auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit

- Arbeitstechniken
- Berufswahlhilfe
- Hilfe zur Mobilität

Wir modifizieren für blinde Schüler an ihrer wohnortnahen Schule Lehr- und Lernmittel bzw. weisen andere Personen in diese Arbeit ein

- Erstellen von Modellen und taktilen Lehr- und Lernmitteln
- Übertragen und modifizieren von schriftlichen Prüfungsaufgaben
- Übertragen von Schulbüchern für bestimmte Fächer und Schularten (z. B. Mathematik und Betriebswirtschaft/Recht (BWR) an Gymnasium und Realschule)
- Zusammenarbeit mit Medienzentren (MEDIABLIS)

Wir streben an, dass sehbeeinträchtigte Schüler durch unterstützende Maßnahmen dem Unterricht der wohnortnahen Schule folgen können

- Nachteilsausgleich
- Fortbildungen für Lehrkräfte, Integrationshelfer und Erzieher
- Sensibilisierung der Lehrer und Mitschüler
- Hilfestellung bei der Bewältigung psychosozialer Probleme

Wir beraten und unterstützen Eltern und Schüler bei der Wahl des geeigneten Lern-

und Förderortes

- Orientierungstage im SBZ
- Schulbesichtigungen und Gespräche mit den Schulleitungen
- Diagnostik
- MSD-Elterninformationstage
- Spezielle Qualifizierungskurse für blinde bzw. sehbehinderte Schüler

Wir engagieren uns in der Öffentlichkeitsarbeit, um die Bedürfnisse sehbeeinträchtigter Schüler bekannt zu machen

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen vor Ort
- Vernetzung mit Schulpsychologen und Beratungsstellen
- Woche des Sehens
- Tag der offenen Tür

Wir arbeiten eng mit Frühförderung und MSH zusammen, um den Eintritt in die Schule positiv zu gestalten

- Übergabebesprechung
- Gemeinsame Veranstaltung der FF, MSH und MSD zur Einschulung

Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen, um die Fachlichkeit zu sichern

- Nutzung der SBZ-Fortbildungsangebote
- Besuch von Fachvorträgen
- Teilnahme an Kongressen

Wir treffen uns wöchentlich zu einem intensiven fachlichen Austausch im MSD-Team und regelmäßig in Arbeitskreisen

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Arbeitskreise, u. a. der Regierung von Oberbayern

10. Kompetenzzentrum

Als Kompetenzzentrum für Blinde und Sehbehinderte arbeiten wir mit starken und kompetenten Partnern aus den Bereichen Bildung, Sozialwesen, Berufsvorbereitung, Medizin, technische Versorgung und Wirtschaft zusammen. Unser Fachwissen und unsere Angebote stellen wir einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Wir erstellen Lehr- und Lernmittel für sehbehinderte und blinde Schüler.

- Herstellung und Adaption von Lern- und Arbeitsmaterialien unter Beachtung sehbehinderten- und blindenspezifischer Bedürfnisse
- Umarbeitung von Lehrbüchern für Blinde
- Handreichungen für die Arbeit am Laptop mit Braillezeile und Sprachausgabe
- Adaption von Prüfungsarbeiten
- Zusammenarbeit mit Medienzentren

Wir bieten eine Betreuung auch nach dem Schulunterricht.

- Heilpädagogisches Internat
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Betreutes Wohnen

Wir stellen unser Fachwissen und unsere Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit vor.

- Veröffentlichungen in Fachzeitschriften
- Weitergabe von Fachwissen über das "ISaR-Projekt" im Internet
- Homepage
- Presseartikel
- Informationsveranstaltungen (z.B. Woche des Sehens, Tag des weißen Stockes)
- Teilnahme an Messen und Ausstellungen (z.B. ConSozial)
- Organisation von Fachvorträgen

Wir pflegen vielfältige Kontakte und bauen Netzwerke auf.

- Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB)
- Selbsthilfegruppen
- Augenärzte und Kliniken
- Schulen und Ausbildungseinrichtungen für Sehbehinderte und Blinde in ganz Deutschland
- Ausbildungsbetriebe in Industrie, Wirtschaft und Dienstleistung
- Kommunen und Bezirke
- Vertreter aus Politik und Wirtschaft

STATIONEN DES SCHULENTWICKLUNGSPROZESSES

- **Initialisierung des Schulentwicklungsprozesses auf der Gesamtlehrerkonferenz von FÖZ und RS am 29.04.2009**

  Schulentwicklungsteam:
  - Frank Kuroschinski, SoKR, Schulleiter RS
  - Susanne Dellert, StRin
  - Ingeborg Kraft, StRin
  - Karin Metzger, RLin
  - Elke Niedermair, RLin
  - Christine Schmidt, StRin
  - Marianne Zrenner, StRin

- **Schulentwicklungsberatung (Schulleitungen und Schulentwicklungsteam des SBZ) durch das ISEB-Team der Regierung von Oberbayern**
  - Hella Berger, Schulpsychologin, Staatl. Schulamt Bad Tölz
  - Georg Hauck, Staatl. Schulpsychologe für die Förderschulen

- **Verabschiedung der Leitsätze auf der Gesamtlehrerkonferenz am 15.12.2010**

- **Verabschiedung des Schulprogramms der Realschule durch das Schulentwicklungsteam am 18.05.2011**

- **Bearbeitung dieses Schulprogramms durch Adaption und Akzentuierung aus der Perspektive des Förderzentrums (SVE, Grund- und Mittelschule sowie MSD)**

  AK Schulprogramm-FöZ:
  - Dr. Volker Hahn, SoR, Schulleiter FöZ
  - Rudolf Braun, StR FS
  - Veronika Dannert, StRin FS
  - Nicola Fuchs, StRin FS
  - Sonja Link, StRin FS
  - Maria Setzer, SoKRin, stellv. Schulleiterin FöZ
  - Egon Wanitschek, Förderlehrer

  Für die SVE:
  - Irmgard Huber, HFL
  - Gabriele Mayer, HFL

- **Verabschiedung des Schulprogramms des Förderzentrums durch die Lehrerkonferenz des FöZ am 27.07.2011**

EDITH-STEIN-SCHULE / Förderzentrum
Pater-Setzer-Platz 1, 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089-310 001-1421, -1423 Fax: 089-310 001-1420
Email: vs@sbz.de, Homepage: www.sbz.de
Träger: Sehbehinderten- und Blindenzentrum e.V.

Stand: 28.07.2011, Dr. Volker Hahn, Maria Setzer
Aktualisierung: 22.10.2019, Maria Setzer